

II. — NEUE DIPLONEURA- UND MEGASELIA-ARTEN (*Phoridae*,
Diptera)

VON H. SCHMITZ S. J., VALKENBURG, HOLLAND.

1. *Diploneura (Dohrniphora) anterodorsalis* n. sp.

Weibchen. — Stirn etwas breiter als an den Seiten lang, vorn mitten stark vorgezogen, daher fünfeckig, glänzend gelbrot mit schwarzem Ocellenfleck; auch die Backen und Wangen gelb. Antialen weiter von einander entfernt als von der ersten Lateralen; in der zweiten Reihe ist es umgekehrt. Drittes Fühlerglied klein, gelb, mit deutlichem Apex. Arista sehr deutlich und locker pubeszent. Taster gelb, oben schwach ausgehöhlt, mit den gewöhnlichen Borsten. Clypeus knopfartig vorstehend. Rüssel gekniet, verlängert und schmal, hornig; der Endabschnitt ist etwa so lang wie der Kopf hoch ist — Thorax schwarzbraun, nach vorn und besonders zu den Schultern hin gelbbraun. Pleuren gelbbraun, Mesopleuren im obern Teile behaart. Schildchen mit zwei Borsten und vier Haaren, es steht nämlich im Gegensatz zu den meisten andern Arten (ausser *rhinotermitis*, *nitida* und *paolii*) auch zwischen den Borsten jederseits ein Haar — Abdomen mit gelbem Bauch, sonst mattschwarz, die Tergitplatten jedoch zweifarbig: erstes Tergit vorn grauschwarz, mit bleichem Hinterrand; das verlängerte zweite Tergit am Vorderrand breit, am Hinterrand schmal gelb gesäumt, Mittellinie gelb, der Rest schwarz; drittes Tergit schwarz, mit gelber, nach vorn dreieckig erweiterter Mittellinie, sein Hinterrand schmal gelb gesäumt; viertes Tergit (ein subquadratisches Plättchen) schwärzlich mit gelber, nach hinten erweiterter Mittellinie. siebentes Segment an beiden Seiten mit chitinöser schwarzer Platte. — Beine gelb, nur Spitze und Dorsalkante der verbreiterten Hinterschenkel schwarz. Vordertibie mit vier kräftigen Börstchen, einer auf der obern, drei auf der untern Hälfte: Vordertarsen länger als die Tibie, ziemlich schlank und ohne besondere Merkmale. Hintertibien mit einer aus ± 10 haarförmigen, aber nicht gerade kurzen Wimpern bestehenden posterodorsalen Serie und einer aus sieben sehr starken Wimpern bestehenden anterodorsalen Serie, die von der Basis bis zum Ende des dritten Schienenviertels reicht, dann kommt nach einer Lücke der dorsale Endsporn. — Flügel nur ganz wenig grau getrübt, ohne gelblichen Ton. Costa merklich über die Mitte hinausgehend, 1 doppelt oder fast doppelt so lang wie 2 + 3; der dritte Abschnitt sehr kurz, da die Gabel ganz spitz und schmal ist, ihr Lumen ist nicht breiter als die Ader, welche die hintere Begrenzung bildet. Vierte Ader an der Gabel ent-

springend, im Ganzen nach vorn konkav gebogen, nur am äussersten Ende etwas zurückgebogen und ziemlich weit vor der Flügelspitze in den Vorderrand mündend — Schwinger braunschwarz — Länge 3 1/2 mm. — Vaterland Paraguay, S. Bernardino, Fiebrig leg. Nach vier Exemplaren beschrieben.

2. *Diploneura (Dohrniphora) paolii* n. sp.

Eine, wie es scheint, mit *nitida* Malloch aus Lorenzo Marques nahe verwandte Art, jedoch durch weisse Halteren und längeren Rüssel des Weibchens sicher verschieden.

Männchen — Stirn kaum breiter als lang, schwarz, mit geringem Glanze, Feinhaare und ihre Fusspunkte unauffällig; Stirnborsten fast geradlinige Querreihen bildend. Drittes Fühlerglied orangerot, nur am Apex schwach und in geringer Ausdehnung gebräunt, von wenig über normaler Grösse. Arista kurzpubeszent. Taster orangerot, deutlich angeschwollen, nicht breiter aber etwas länger als das 3. Fühlerglied, die 5 kurzen Borsten alle in der Nähe der Spitze zusammengedrängt. Rüssel gelblichweiss, etwas schmal — Thorax mässig glänzend, schwärzlich, am Seitenrand mehr braun, in der Postalargegend schmal gelb gesäumt. Schildchen kurz und breit, mit 1 Borste jederseits in den Hinterecken, einem Haar davor und ausserdem mit 2 Haaren am Hinterrande, die zwischen den Borsten stehen (wie bei *nitida* Malloch und *rhinotermitis* Schmitz et Mjöberg). Mesopleuren grösstenteils dunkel, nur ganz unten etwas heller, ihr oberster Teil behaart — Hinterleib schwarz, hinten mit etwas Glanz, Bauch gelb. Tergite hinten weiss gesäumt (etwa wie bei *Paraspiniphora bergenstammi* Mik ♂). Das 1. Tergit ist kurz, in der Mitte noch kürzer als an den Seiten, es ist auch vorn weiss gesäumt. Zweites Tergit verlängert, ebenso das 6., die übrigen nur etwa halb so lang. Behaarung sehr schwach, nur am Bauch fällt unmittelbar vor dem Hypopyg eine Querreihe von 4 langen Haaren besonders auf. Hypopyg braun, matt, Analtubus relativ (für eine *Diploneura*) kurz, gelb. Auf der Unterseite des Hypopygs findet sich gegen Ende, also vor dem Analtubus, ein glänzend schwarzer Fleck — Beine gelb, die Dorsalkante der Hinterschenkel, deren Spitze und die distale Hälfte der Hinterschienen (ohne deren Spitze) verdunkelt. Alle Tarsen schlank, der Praetarsus überall klein. Vorderschienen dorsal mit einem schwachen Börstchen am Ende des 1. Drittels und einer anschliessenden Serie von 4—5 Wimpern. Mittelschienen mit der normalen Beborstung. Hinterschenkel verbreitert, an der äussersten Basis der Hinterseite mit etwa 7 schwarzen Stiftchen, von denen die proximalen 3 eine Gruppe, die distalen 4 eine Reihe bilden. Hinterschienen dorsal mit einer Zeile von Palisadenhaaren,

posterodorsal mit einer kompletten Serie sehr schwacher Wimpern, ohne Einzelborsten, mit je 1 dorsalen und ventralen und mehreren kürzeren Endspornen — Flügel nur schwach gelblichgrau tingiert, vom gewöhnlichen *cornuta*-Typus. Costa 0.51 lang, Wimpern kurz. Abschnitte im Verhältnis von 17:4:3 — Schwinger gelbweiss — Länge 1.6 mm.

Weibchen — Unterscheidet sich ausser durch fast doppelte Grösse in manchen Einzelheiten, sodass man über die Zusammengehörigkeit der Geschlechter nicht sicher wäre, wenn sie nicht aus derselben Zucht stammten — Stirn ausgesprochen fünfeckig, vorn mitten vorgezogen, was beim ♂ nicht der Fall ist, mehr braun gefärbt; vordere Querreihe bisweilen deutlich nach vorn konvex. Drittes Fühlerglied klein, mehr rot als orange, die Arista länger und undicht gefiedert. Taster deutlich abgeplattet, breiter als ♂, sehr deutlich (scheinbar) zweigliedrig, die Borsten länger. Praelabrum knopfartig vorspringend, schwarz. Endhälfte des Rüssels (rotgelb) schmal und so lang wie die Vorderschiene, die Spitze der Taster weit überragend. Thorax an den Schultern braun, vor dem Schildchen mit längerer Behaarung als ♂; Schildchen zwischen den Borsten am Hinterrande mit 4—6 Haaren. Pleuren mehr braun. Hinterleib schmutzig weiss, an den Seiten gebräunt, die Tergitplatten mattschwarz. Erste Tergitplatte in der Mitte kurz oder durch einen nicht chitinierten weissen Streifen unterbrochen, zweite am längsten, die folgenden allmählich an Breite abnehmend, sechste auf einen dunkeln Fleck an der Basis beschränkt. Siebtes Segment jederseits mit einer dunkeln Chitinplatte, sonst weich. An den Vorderschienen sind die Wimpern stärker, sodass sie dem obern Börstchen ähneln, Hinterschenkel und H. Schiene nirgends verdunkelt — Flügel mit längerer Randader (0.53—0.54), deren Abschnitte 15:5:3 — Körperlänge $2\frac{2}{3}$ mm.

Die Art ist Herrn Prof. Paoli, Director des R. Osserv. d. Fitopatologia, Chiavari (Prov. Genova) gewidmet, der sie bei der Zucht von Raupen der *Heliothis obsoleta* F. erhielt. Sie stammt aus dem Süden der ital. Somalikononie 1. III. 1926. Holotype ♂ ♀ und mehrere Paratypen in meiner Sammlung. Auch die Puparien.

Anmerkung — Ob die Lebensweise parasitisch ist oder nur saprophag, geht aus den Mitteilungen des Züchters nicht hervor.

3. *Megaselia (Aphiochaeta) robusta* n. sp.

Männchen — Stirn merklich breiter als lang (4:3 oder mehr 3:2), schwarz, matt, alle Stirnborsten kräftig. Antialen ungefähr doppelt so weit von der obern Senkborste wie von der ersten Lateralen entfernt.

Senkborsten gleich stark, die obern etwas näher beisammen als die Präocellaren, die untern noch mehr genähert. Drittes Fühlerglied von normaler Grösse, schwarz, Arista lang, mit mässig kurzer Pubeszenz. Taster von etwas mehr als normaler Grösse, aber von flacher Form, mit stark konvexem Unter- und mehr geradem Oberrande, braun, gut beborstet. — Thorax schwärzlich, mit etwas Reflex, auch die Pleuren dunkel und nur gegen die Hüften hin mehr braun, Mesopleuren mit gleichlangen Haaren. — Schildchen vierborstig, die vordern Borsten etwa um ein Viertel kürzer und schwächer als die hintern. — Hinterleib schwarz, matt, in gewisser Richtung mit starkem, grauem Schimmer. Behaarung deutlich, an den Seiten des 2. und der hintersten Ringe etwas länger als oben, Hinterrandhaare des 6. Tergits verlängert. Bauch dunkel. Hypopyg von mittlerer Grösse, rundlich, schwarz, matt, an der Basis glänzend und mehr braun, die seitlichen Hinterecken nicht schnabelartig ausgezogen (daher von *dubitalis* leicht zu unterscheiden), ohne Borsten, mit einigen Haaren in den Vorderecken und weiter hinauf. Analtubus kurz, als dreieckiger, dunkelfarbiger Zipfel vorragend, Endhaare deutlich. — Beine gelbbraun, auch die Vorderhüften hell. Vorder-tarsen nicht verdickt. Hinterschenkel etwas verbreitert, unten mit halblangen Haaren, Hinterschienen mit etwa 16 Wimpern, die proximalen 3—5 schwach, die übrigen gut hervortretend, von annähernd gleicher Stärke und in gleichen Abständen auf einander folgend. — Flügel mit deutlicher gelbgrauer Trübung. Randader lang (0.52 bis 0.53), die Wimpern lang und sehr dicht; man zählt von der Wurzelquerader an 2—3 kurze und dann 24 längere. Abschnittsverhältnis 40 : 21 : 11. Gabel normal. Vierte Längsader etwas jenseit der Gabelung entspringend (Circumflexkrümmung nur schwach angedeutet), im ersten Viertel mässig gebogen, dann fast gerade, fast ohne Aufwärtsbiegung zum Rande. — Halteren gelb. — Länge $2\frac{2}{3}$ mm.

Weibchen. — Dem ♂ ähnlich, 1. Costalabschnitt variabel, bisweilen nicht länger als 2 + 3 zusammen, Länge bis $3\frac{1}{4}$ mm. — Nach 4 Exemplaren aus Lappland beschrieben 1 ♂ von Kittilä, 3 ♀♀ von Säresniemi.

Anmerkung. — Diese Art ist nahe verwandt mit *dubitalis*, und die Unterscheidung der ♀♀ ist schwierig. Gute Kennzeichen, die für beide Geschlechter beider Arten gelten, finden sich an den Beinen. Diese sind bei *dubitalis* stets dunkler gefärbt als bei *robusta*, die Vordertarsen von *robusta* nehmen distal nicht an Breite ab, im Gegenteil, das letzte Tarsenglied ist eher etwas breiter als das vorletzte. Bei *dubitalis* ♂ und ♀ nimmt dagegen die Tarsengliederbreite ganz stetig ab, vom Metatarsus bis zur Spitze. An den Hinterschienen von *dubitalis* sind die Wimpern

weniger zahlreich, ungleichmässiger und kräftiger. Die schnabelartige Profilverlängerung des Hypopygunterrandes wird bei *dubitalis* noch durch den Umstand verstärkt, dass gewisse innere Kopulationsorgane ebenfalls schnabelartig nach hinten unten vorgestreckt werden können.

4. *Megaselia (Aphiochaeta) lapponica* n. sp.

Männchen. — Stirn deutlich breiter als lang, schwarz, schwach reflektierend. Senkborsten annähernd gleich, die obern so weit wie die Präocellaren auseinandergerückt. Antialborste etwas näher bei der ersten Lateralen als bei der obern Senkborste. Fühler schwarz, normalgross, Arista kurz pubeszent. Taster schwarz, mit gewöhnlicher Beborstung. — Thorax etwas reflektierend, mit schwarzer, hinten länger werdender Behaarung. Pleuren schwarz, Mesopleuren mit langer, nach oben gerichteter Behaarung, ohne Einzelborste. Schildchen zweiborstig. — Hinterleib schwarz, matt. Hypopyg von mittlerer Grösse, schwarz. Am Vorderrande des Oberteils ganz unten eine aufsteigende Reihe von 3—4 borstenartigen Haaren, das unterste am längsten, ausserdem oberhalb der Mitte und hinten mit 2—3 Haaren. Analsegment kleiner als bei *pectoralis* Wood, schwarz. — Beine schwarz oder höchstens die vorderen sehr dunkel braun. Vordertarsen mit stark verbreitertem Metatarsus, an *conformis* erinnernd, auch Glied 2—5 etwas verbreitert; Hinterschenkel etwas verbreitert, ventral mit mässig kurzen Härchen. Hinterschienen mit etwa 12 Wimpern, die obern fein, aber deutlich, die untern gut hervortretend. — Flügel etwas grau getrübt, die Adern 4—7 etwas blass. Randader 0.49—0.50, Wimpern kurz. Abschnittsverhältnis 13 : 7 : 3½. Vierte Längsader an der Basis schwach gebogen, (der Anfang ist obliertiert), dann ganz gerade bis zum Rande. — Schwinger schwarz. — Länge 1.7 mm. — Nach vier Exemplaren beschrieben, von Kantalaks, (Lapponia Imandrae), Ponoj (Lapp. ponojensis) und Gavrilowa (Lapp. murmanica), Frey und Hellen leg.

Anmerkung. — Die Art ist wegen der kurzen Costalwimpern mit keiner andern zu verwechseln. — Bei der Bestimmung nach Wood oder Lundbeck wird man auf *crassipes* Wood geführt, die aber gelbe Beine hat.

5. *Megaselia (Aphiochaeta) funeralis* n. sp.

Diese Art ist *sepulcralis* Lundbeck zum Verwechseln ähnlich. Folgendes sind die hauptsächlich zu beachtenden Unterschiede: Hinterleibseiten länger behaart, besonders am zweiten, fünften und sechsten Ring. Hypopyg etwas grösser, schwarz, matt, auch an der Basis; es ist überall mikroskopisch fein punktiert (bei *sepulcralis* auf der Vorderhälfte

stark glänzend). Nur seitwärts ein paar (2—3) Härchen. Die Ventralplatte scheint gespalten zu sein. Vordertarsen zwar im Ganzen sehr ähnlich denen der *M. sepulcralis*, aber das dritte und vierte Glied doch etwas weniger kurz. Hinterschenkel mit anderer Franse als *sepulcralis*: sie lässt das proximale Viertel oder Sechstel der Schenkelunterseite frei und beschränkt sich auf das zweite Viertel (bzw. 2. und 3. Sechstel) und besteht aus nur sieben bis zehn kurzen, weniger steifen und weniger dichten Härchen. Hinterschienenwimpern etwas kräftiger. Flügel mit langer Randader (0.54), Abschnittsverhältnis 3:2:1, selten der erste Abschnitt ganz wenig länger; Gabelwinkel deutlich spitzer als bei *sepulcralis*. — Länge $2\frac{2}{3}$ mm. — Nach drei gleichen Exemplaren aus Finnland beschrieben, von Kusomen und Kuusamo. Ein zweifelhaftes Weibchen von Muonio (Lapland).

6. *Megaselia* (s. str.) *kolana* n. sp.

Eine ganz schwarze Art (nur die Palpen sind gelbbraun), mit vielen stark angeprägten Eigentümlichkeiten, daher leicht wiederzuerkennen.

Weibchen. — Stirn merklich länger als breit (7:6), schwarz, matt, mit gut entwickelter Feinbehaarung. Antialen näher der obern Senkborste als dem obern Augenrande und von letzterem weit entfernt. Erste Laterale am Augenrande und sehr viel höher eingepflanzt. Senkborsten ungleich, die obern so weit wie die Präocellaren oder fast etwas weiter auseinandergerückt. Drittes Fühlerglied etwas klein, schwarz, Arista nicht lang, kaum länger als die Stirnmediane, sehr kurz pubeszent. Taster etwas kurz und breit, am Unter- und Vorderrand gelb, sonst gebräunt. — Thorax schwarz mit geringem Reflex, Schildchen zweiborstig, Mesopleuren nackt. — Hinterleib schwarz, nicht gerade matt, sehr schwach, zerstreut und fein behaart, auch die Randhaare des 6. Tergits unbedeutend. Das erste Tergit ist halbsolang wie das zweite: die Tergite 2 bis 4 untereinander gleich, 5 und 6 etwas länger. Das sechste ist trapezförmig. — Beine ganz schwarz, nur die Vordertarsen, sowie die beiden Enden der Vorderschienen etwas heller braun. Hinterschenkel stark verbreitert, mit halblangen Haaren auf der Vorderhälfte der Unterseite. Hinterschienen mit etwa 10 kräftigen, weit auseinander gerückten Wimpern, die proximalen etwas kürzer, aber doch gut hervortretend, die mittlern am längsten. — Flügel nicht breit, mit deutlicher, brauner Trübung. Randader genau 0.5, durchaus kurz bewimpert, Abschnittsverhältnis 16:10:14 $\frac{1}{2}$. Gabel normal, vierte Längsader gossenteils fast gerade, vorn aufgebogen, aber an der Basis unterbrochen; denkt man sich den Bogen fortgesetzt, so würde er an der Gabelung

entspringen. — Halteren schwarz. — Länge 2 mm. — Holotype von Kola, R. Frey leg. Museum Helsingfors.

Anmerkung. — In Lundbecks Bestimmungstabelle gelangt man bei dieser Art zu *rivalis* und *merochaeta*, von denen sie sich schon durch die schmale Stirn auf den ersten Blick unterscheidet.

7. *Megaselia* (s. str.) *flammula* n. sp.

Eine kleine schwarze Art der *propinqua*-Gruppe, sehr kenntlich durch auffallende Gelbfärbung der Hinterbrust samt Flügel- und Hinterschenkelbasis. Dies erinnert an *M. littoralis* Malloch aus Mittelamerika, bei der jedoch die Gelbfärbung fast ganz auf die Flügelwurzel beschränkt ist.

Weibchen. — Stirn ungefähr so lang wie breit, schwarz, stark glänzend. Beborstung (bei der Holotype stark beschädigt) anscheinend normal: Antialen etwas tiefer als die erste Laterale eingepflanzt, von ihr etwas weniger weit als von der obern Senkborste entfernt. Senkborsten zwei Paar, wahrscheinlich ziemlich gleich, die obern nur etwas näher beisammen als die Präocellaren, die untern stärker genähert. Drittes Fühlerglied klein, dunkel, Arista deutlich pubeszent. Taster klein, deutlich verdunkelt, mit anscheinend normaler Beborstung. — Thorax oben glänzend schwarz, ebenso die Pro-, Meso- und Pteropleuren und die obere Hälfte des Mesosternums; dessen untere Hälfte gelb. Die Hinterbrust ist von den Hinterhüften herauf bis zur Flügelwurzel hellgelb. Schwinger mit hellgelbem Stiel und schwarzgrauem Kopf. Auch die Flügelbasis in einiger Ausdehnung und die äusserste Basis der Hinterschenkel ist gelb. Schildchen schwarz, zweiborstig. Mesopleuren nackt. — Hinterleib schwärzlich, auch der Bauch, die Tergite ausser dem kürzeren ersten, ungefähr von gleicher Länge. — Beine samt allen Hüften gelb, jedoch die etwas verbreiterten Hinterschenkel ansers an der äussersten Basis schwärzlich, auch die Hinterschienen und-tarsen stark verdunkelt. Wimpern ziemlich fein, auf der 2. Hinterschienenhälfte werden etwa 6 in Profilsicht eben sichtbar. — Flügel etwas grau getrübt, Randader etwa 0.48, Wimpern kurz, Abschnitt 1 scheint etwas kürzer als 2 + 3, Gabelwinkel von gut normaler Grösse, vierte Längsader einen gleichmässigen ziemlich starken Bogen beschreibend und weit vor der Flügelspitze den Rand erreichend, an der Basis (bei der Gabelung) mit Andeutung von Rückwärtsbiegung. — Länge $1\frac{1}{5}$ mm. — Holotype von Nystad, Finnland, Hellen leg. Museum Helsingfors. —

Anmerkung. — Lundbecks Tabelle führt auf *propinqua* Wood.

8. *Megaselia* (s. str.) *superfurcata* n. sp.

Männchen unbekannt. — Weibchen. — Im Flügelgeäder sehr

dem von *longifurca* Lundbeck ähnlich, doch ist die 4. Längsader noch stärker gebogen, ferner sind Taster, Beine und Schwinger schwarz.

Stirn länger als breit, schwarz, nicht ganz matt. Antiale der ersten Lateralborste nicht nahegerückt, sondern von ihr mindestens eben so weit entfernt wie von der obern Senkborste. Senkborsten etwas schwach und nicht ganz gleich, die obern näher beisammen als die Präocellaren. Fühler schwarz, Arista deutlich pubeszent. Taster von der gewöhnlichen, länglich-schmalen Form der *angusta*-Gruppe, schwarz, mit normaler Beborstung. — Thorax und Pleuren schwarz, Mesopleuren unbehaart, Schildchen zweiborstig. — Hinterleib etwas schmal, schwarz, mit schwachem Reflex, die Behaarung sehr zerstreut und kurz. — Beine ganz dunkel, auch die Vorderhüften, nur die Kniee und Vorderschienen etwas heller. Hinterschenkel an der Unterseite mit wenigen halblangen Härchen; Wimpern der Hinterschienen sehr fein, kurz und zahlreich. — Flügel stark verdunkelt, Randader ziemlich weit über die Mitte hinausgehend (0.55), langbewimpert, Abschnittsverhältnis 14:11:7, also 1 deutlich kürzer als 2 + 3. Die Gabel entspricht annähernd der Abbildung, die Lundbeck (1922 p. 386) von *longifurca* (♀) gibt, doch ist der hintere Gabelast nicht völlig so lang wie der letzte Randaderabschnitt. Die vierte Längsader entspringt wie bei *longifurca* unterhalb der Gabelzelle, aber mit der Andeutung einer Circumflexkrümmung, auch scheint sie mir im proximalen Teile noch stärker gebogen. — Schwinger schwarz. — Länge gegen $1\frac{2}{3}$ mm. — Nach zwei Exemplaren aus Lappland beschrieben, von Pallastunturit und Enontekis, R. Frey leg.

9. *Megaselia* (s. str.) *curvivenia* n. sp.

Männchen unbekannt.

Weibchen. — Stirn breiter als lang, braun, mit schwachem Reflex. Antialborste nur unbedeutend tiefer eingepflanzt als die erste Laterale und ihr näher als der obern Senkborste. Senkborsten nur etwas ungleich, die obern näher beisammen als die Präocellaren, die untern noch näher beieinander. Fühler von gewöhnlicher Grösse, schwärzlich, Arista deutlich pubeszent. Taster von gewöhnlicher Länge, nicht breit, mit normaler Beborstung. — Thorax oben gelbbraun, an den Schultern und Pleuren gelblich, nur am Hinterrande der nackten Mesopleuren schwarz gefleckt oder verdunkelt. Schildchen zweiborstig. — Hinterleib mit gelbem Bauch und dunkel gelbbraunen oder braunen Tergiten, von denen das zweite und fünfte länger sind als die übrigen. Das vierte ist am Vorderrande schmaler als der Hinterrand des dritten, wodurch ein kleiner aber deutlicher Absatz in der Umrisslinie entsteht. Behaarung nirgends auffallend. — Beine gelblich, Hinterschenkel ohne ausgespro-

chenen dunkeln Spitzenfleck, Hinterschienen mit sehr feinen, kurzen und zahlreichen Wimpern. — Flügel stark gelbbraun getrübt. Randader lang (0.52) und langbewimpert, Abschnittsverhältnis etwa 14 : 9 : 5. Gabelwinkel etwas grösser als normal. Vierte Längsader stark und gleichmässig gebogen, nach vorn konkav, an beiden Enden etwas zurückgebogen, von der Spitze merklich entfernt in den Vorderrand mündend. Auch die übrigen Längsadern stark hervortretend. — Schwinger gelb. — Länge $1\frac{1}{2}$ mm. Nach zwei Exemplaren beschrieben, von Palmén bei Tuovilanlaks und in „Lapponia“ gesammelt. Holotype in Museum Helsingfors.
